

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5. Auflage	V
Vorwort 4. Auflage	VII
Vorwort 3. Auflage	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXI
Einleitung – Die Realität der Strafverteidigung	1
Kapitel 1: Recht der Strafverteidigung	13
A. Die Denkmodelle	14
B. Die Position der Verteidigung im demokratischen und rechtsstaatlichen Strafprozess	17
I. Allgemeines: die Aufgabe und Struktur des Prozesses – Sachverhaltsermittlung und Normanwendung	17
II. Das Bewerten von Rekonstruktionselementen	19
III. Das Sammeln von Beweisen	21
IV. Ziel: Verfahrensgerechtigkeit	23
C. Die Organisationsformen der prozessualen Wahrheitssuche und die Rolle der Verteidigung im inquisitorischen Verfahren	24
I. Unterschiedliche Lösungsformen	24
II. Die Rolle des Verteidigers zwischen Systembruch der Wahrheitssuche und der Notwendigkeit des Individualrechtsschutzes	26
D. Konfliktpotenzial aufgrund der asymmetrischen Stellung der Verteidigung	37
I. Verteidigung und Richtersicht	37
II. Verteidigung als Störung des Prozessablaufs	39
III. Verteidigung als Strafvereitelung	43
IV. Kollision mit weiteren Strafnormen	59
V. Gerichtliche Disziplinierung des Mandanten durch seinen Verteidiger	69
VI. Eigene Ermittlungstätigkeit des Strafverteidigers	70
E. Das Mandatsverhältnis – Wahlverteidigung, notwendige Verteidigung, Pflichtverteidigung	77
I. Der Wahlverteidiger	77
II. Die notwendige Verteidigung	86
III. Die Beiordnung	94
F. Kontakt des Verteidigers mit dem Mandanten	114
I. Geheimsphäre des Mandatsverhältnisses und ihr Schutz	115
II. Schutz der Geheimsphäre bei Ermittlungen gegen den tatverdächtigen Strafverteidiger	122
III. Unbehinderter Verkehr in der Haft	123
IV. Erstkontakt nach vorläufiger Festnahme	125
G. Konflikt zwischen Verteidiger und Mandant	130
Kapitel 2: Die Psychologie der Strafverteidigung	136
A. Analyse der Mandanteninteressen	137
B. Die Struktur richterlicher Entscheidungsfindung	142
I. Naturwissenschaftliche Grundlagen	142
II. Die Emotionalität der Urteilsfindung	144
III. Selektion und Automatismen	149
IV. Heuristiken und Fehler	152
V. Priming – das Einstimmen des Unbewussten	171
VI. Die Trägheit der Ratio	172
VII. Empathie-Mangel im Gerichtssaal	177
C. Recht und Irrationalität	179
I. Die Krise des Rechts	179

Inhaltsverzeichnis

II.	Gesetzliche Konzeptionen zur Limitierung irrationaler Einflüsse	180
D.	Zum Umgang der Verteidigung mit der Emotionalität des Urteils	197
E.	Rollenverständnis des Richters	201
I.	Die dritte Gewalt	202
II.	Macht und Verantwortung	205
III.	Die unabhängige Kaste	210
IV.	Gesellschaftliche Erwartungen	211
V.	Die Autorität der Inquisition	214
VI.	Richter im Kollegialgericht	219
VII.	Die psychische Belastung des Richters	221
F.	Das Rollenverständnis des Verteidigers	223
G.	Die Überzeugungsarbeit im gerichtlichen Umfeld	226
I.	Verteidigungschancen	226
II.	Priming durch Verteidigung	227
III.	Die Definition des Überzeugungsziels	229
IV.	Der Zeitpunkt der Überzeugung	233
V.	Das Überzeugungsziel der Alternative	235
VI.	Aufdeckung von Illusionen	239
VII.	Minimierung schuldattribuierender Momente	244
VIII.	Strafmaßverteidigung und Ankereffekt	245
IX.	Reduktion der autoritären Festschreibung der »Wahrheit«	247
H.	Kommunikation im Prozess	250
I.	Kommunikationsmodelle	250
II.	Kommunikation im Gesetz	254
III.	Sprache	258
IV.	Statuspositionierung als Kommunikationshintergrund	259
V.	Die gemeinsame Diskussionsbasis	260
VI.	Die praktischen Konsequenzen	261
I.	Die Einbeziehung der Medien	279
J.	Das Ende der positiven Überzeugungsarbeit	287
Kapitel 3: Die Praxis der Strafverteidigung		291
A.	Teilhaberechte des Verteidigers im Ermittlungsverfahren	294
I.	Bedeutung des Ermittlungsverfahrens	294
II.	Die Vermeidung des Ermittlungsverfahrens	301
III.	Die Vernehmung des Mandanten als Beschuldigtem	304
IV.	Verteidigerpräsenz im Ermittlungsverfahren	309
V.	Durchsuchungen	310
VI.	Freiheitsentzug	316
VII.	Die Blockierung des Mandantenvermögens	329
VIII.	Geheime Ermittlungsmethoden	333
IX.	Weitere Verteidigungsaktivitäten im Ermittlungsverfahren	344
B.	Verteidigung in der Hauptverhandlung	367
I.	Die Vorbereitung der Hauptverhandlung	368
II.	Sicherstellung des Anspruchs auf den gesetzlichen Richter (Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG)	388
III.	Befangenheitsanträge	394
IV.	Einstellungsanträge	410
V.	Der formalisierte Beginn der Hauptverhandlung	411
VI.	Einlassungsverhalten des Angeklagten	428
VII.	Äußerungen des Verteidigers während der Beweisaufnahme	448
VIII.	Die Beweisaufnahme – Allgemeines	474
IX.	Der Umgang der Verteidigung mit dem Zeugen	484
X.	Befragung des Sachverständigen	571
XII.	Öffentlichkeit	583
XIII.	Das Hauptverhandlungsprotokoll	587
XIV.	Beweisanträge	593
XV.	Maßnahmen zur Beschleunigung des Verfahrens – Unterbrechungsfristen	634

XVI.	Plädoyer	641
XVII.	Das letzte Wort	644
XVIII.	Urteilsverkündung	647
C.	Verteidigung durch Rechtsmittel	649
I.	Einleitung	649
II.	Beschwerde (§§ 304 ff.)	650
III.	Berufung	655
IV.	Revision	673
V.	Das Wiederaufnahmeverfahren	684
VI.	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	688
VII.	Verfassungsbeschwerde	706
VIII.	Beschwerde zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	716
D.	Die abgekürzte Hauptverhandlung – Verständigung	721
I.	Der Deal als alternativer Weg zum Urteil	721
II.	Psychologie der Verständigung	729
III.	Verteidigungschancen im Unterwerfungsritual	738
Stichwortverzeichnis		755